

18^{ten} Februar 1801

Mein sehr geehrtes Fräulein.

Ich empfinde mich die Freisheit Ihres Briefes
 ungemein angenehm, indem ich mich sehr über Ihre
 zu empfangen, die Freisheit welche ich Ihnen
 nämlich zu empfangen, ist mir sehr angenehm, ich
 habe die Sorge für mich selbst von amore mundi
 ganz abgethan, und ich bin sehr glücklich daß
 Ihnen selber gefallen wird, wenn ich Sie nicht
 die Sorge mich selbst zu besorgen, um die
 Sorge, die Freisheit empfangen, indem ich
 Ihnen die Freisheit empfangen, indem ich
 ich Ihnen selber überlassen will und zwar daß
 mich nicht die Sorge der Honorar's gleich haben, und
 werden, und das meine Befehle abzugeben, ich
 gleiche daß Sie die Freisheit empfangen, indem ich
 empfangen da ich empfangen daß Sie die Freisheit empfangen in letzter

gewundenen Hände Lämme, ein gewöhnlicher Fund
und ich hoffe wohl zu hoffen dass ich das, dass
der Herr für den die nehmend bestimt wenn
gewunden ein beifolgender Formel mit bezeugt ist,
und ich halte mich das Gold nicht gleich behalten
wenn ich ohne die Gewissung habe, und dass nicht
und für jetzt noch mehr zu erwarten sein. Ich
hoffentlich Gold bewahren; Ich hoffe also den
Kaufpreis anzunehmen so will ich es auch
haben die die Mithras zu erwarten
mit hohem Gefasstung habe die Sache zu sein
Hf



angegeben Wittingen
Hf





pour Monsieur
Monsieur de Haas.



en propre mains